

Platen, August von: LvII (1828)

1 Gestirne schnell und unbewußt erbleichen,
2 Erliegen möcht' ich einst des Todes Streichen,
3 Wie Sagen uns vom Pindaros berichten.

4 Ich will ja nicht im Leben oder Dichten
5 Den großen Unerreichlichen erreichen,
6 Ich möcht', o Freund, ihm nur im Tode gleichen;
7 Doch höre nun die schönste der Geschichten!

8 Er saß im Schauspiel, vom Gesang beweget,
9 Und hatte, der Ermüdete, die Wangen
10 Auf seines Lieblings schönes Knie geleget:

11 Als nun der Chöre Melodien verklangen,
12 Will wecken ihn, der ihn so sanft geheget,
13 Doch zu den Göttern war er heimgegangen.

(Textopus: LvII. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8924>)